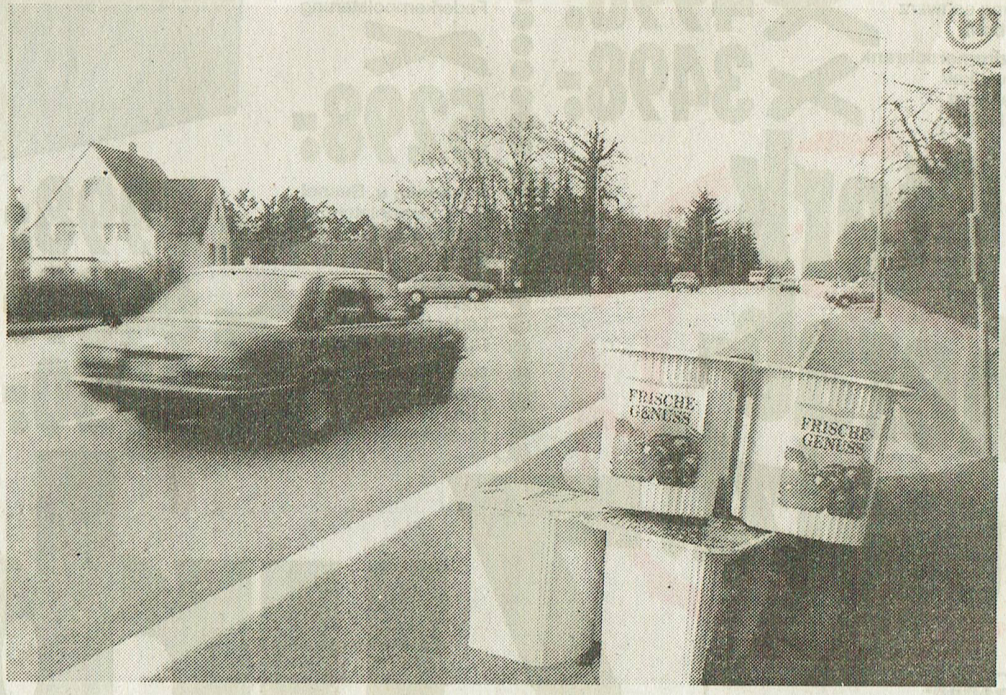
Erstmalig für Probephase auf der B 68 in Quelle – preiswert und mobil:

Recycelte Joghurtbecher als Querungshilfe

Von Annemargret Ohlig

Brackwede/Sennestadt (oh). Joghurt-Becher auf der B 68 sollen demnächst das Überqueren der Osnabrücker Straße in Höhe der Kreuzung Magdalenen-/Azaleenstraße für Fußgänger und Radfahrer sicherer machen. Wie das? Mit einem mobilen Überweg, hergestellt aus recycelten Kunststoff-Joghurtbechern, wird dieser neuralgische Knotenpunkt zunächst für eine Testphase mit der neuartigen Querungshilfe ausgestattet, erklärten Birgit Poggensee und Reinhold Ruwe vom Landesstraßenbauamt (LSBA) bei einem Ortstermin mit Mitarbeitern des Straßenverkehrsamtes den Brackweder Bezirksvertretern. Ähnliches ist in Sennestadt geplant.



Sicherheit durch Joghurtbecher? In Quelle soll demnächst ein mobiler, provisorischer Fußgängerüberweg, gefertigt aus recycelten Joghurtbechern, den Fußgängern mehr Sicherheit beim Überqueren der vielbefahrenen B 68 bringen. Foto: Menze

Damit will das LSBA den Forderungen der Kommunalpolitiker nach mehr Sicherheit für die Fußgänger an dieser stark befahrenen Straße entsprechen. Allerdings erst einmal zur Probe, wie Wolfram Demnitz, Landesstraßenbauamts-Chef gegenüber dem WESTFALEN-BLATT betonte. Man wolle sehen, ob der Fußgängerüberweg überhaupt in ausreichendem Maße angenommen werde, bevor man an dieser Stelle eine feste Querungshilfe installiere. Die koste nämlich – je nach Umfang der notwendigen Straßenarbeiten – bis zu 60 000 Mark.

Für diesen »Test« kam dem Landesstraßenbauamt das Angebot eines Unternehmens gerade recht, das aus recyceltem Kunststoffmüll diese neuartigen mobilen Querungshilfen fertigt. Nur 200 Kilogramm schwer, mit weißem Rand und grauer Auffüllung, entsprechen die Teile in ihrer Funktion in etwa den halbrunden Überweg-Elementen, die sonst aus aufgelegten Bordsteinen massiv und teuer gefertigt werden. Der deutliche Vorteil der »ehemaligen Joghurtbecher« ist zum einen die Mobilität zum anderen der Preis.

Demnitz: »Unter 10 000 Mark kostet eine solche Querungshilfe, die zur Not auch überfahrbar ist.« Ursprünglich für eine andere Stelle vom Landesstraßenbauamt vorgesehen, wird das Kunststoffelement jetzt mit allgemeiner Zustimmung der beim Ortstermin anwesenden Bezirksvertreter seine »Premiere« an der B 68 in Quelle erleben. Erweist sich in den nächsten Monaten der provisorische Überweg an der geplanten Stelle als geeignet, so will das LSBA dann dort eine dauerhafte Querungshilfe nach bewährtem Muster bauen lassen, so Demnitz.

Die »umfunktionierten Plastikbecher« kommen anschließend an anderer Stelle wieder zum Einsatz. Denn weitere Test-Einrichtungen von Fußgängerüberwegen sind angesagt. Demnitz: »Wir denken zur Zeit darüber nach, auch auf der Lämerhagener Straße in Sennestadt eine solche provisorische Querungshilfe in Höhe der Henleinstraße in Angriff zu nehmen.«